

## Namen sind Nachrichten

### Myrthe Schoot

aus den Niederlanden, Libera und vor allem auch Publikumsliebbling beim Deutschen Volleyballmeister DSC, hat ihren Vertrag für weitere zwei Jahre verlängert.

### Prof. Andreas Hilbert,

48-jähriger Wirtschaftsinformatiker, unterrichtet an der TU Dresden, lässt aber als „DJ Sunglasses alias A.H.“ auch gerne seine Studenten tanzen.

### Christian von Canal,

46-jähriger Dresdner Partykönig, hatte am Freitag, dem 13., einen besonderen Glückstag, denn er gab seiner Lebensgefährtin Yvonne das Ja fürs Leben.

### Sven-Karsten Kaiser,

Chef der Kleingartensparte „Flora I.“ in der Bergmannstraße, konnte die Auszeichnung als beste Anlage der Stadt entgegennehmen.

### Stefan Dorster,

Manager der Centrum Galerie, will bis zum Jahresende sein Haus voll vermietet haben.

### Bettina Giersberg,

hatte per 31. Mai überraschend „aus persönlichen Gründen“ ihren Posten als Museums-Chefin der Hoflößnitz gekündigt. Eine Nachfolge ist offen.

### Olivia Delauré,

Solistin an der Staatsoperette Dresden, bekam den mit 10.000 Euro dotierten „Dr.-Otto-Karsten-Preis“ der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein.

### Boris Preckwitz,

der 19. Dresdner Stadtschreiber, liest am heutigen Mittwoch, 19:30 Uhr in der Haupt- und Musikbibliothek Auszüge aus „Chelsea Piers“.

## Die Katastrophe Mindestlohn



### Der DEHOGA Sachsen zeigte am Montag in der Landespressekonferenz die katastrophalen Auswirkungen des Mindestlohngesetzes auf. Fotos (5): SachsenGAST

Das „Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie“ (8,50 Euro Mindestlohn für alle) sorgt für große Diskussionen unter Kleingewerbetreibenden und mittelständischen Unternehmen. Besonders das Gastgewerbe in Sachsen und den anderen östlichen Bundesländern sieht katastrophale Auswirkungen. Die zu erwartende Lohnkostensteigerung wird mit bis zu 30 Prozent angenommen. Das wäre nur durch massive Preiserhöhung abzufedern, was wie-

derum zu erheblichen Umsatzeinbußen in Gaststätten führen würde.

In der Landespressekonferenz machte deshalb der Interessenverband DEHOGA einen Aufschrei und appellierte an die Politik, mit Augenmaß die Evaluierung des „Mindestlohngesetzes“ vorzunehmen und sich nicht auf populistische Wahlparolen zu stützen. Noch wäre eine Korrektur des Gesetzesentwurfs möglich.



Helmut Apitzsch (Präsident DEHOGA Sachsen) befürchtet ein weiteres Sterben von Betrieben.



Silke Vogt (Café und Restaurant Piccolo Schwarzenberg) sieht sich vor einem „Schwarzen Loch“.



Dieter Schröter (u.a. Parkhotel Bad Schandau) sieht bis zu 12,5 Prozent Kostensteigerung.



Leonhard Fuß (Schnitzelhaus No. 1 Riesa) hat Bedenken, seinen Standort halten zu können.

## Kurz notiert

Mit über 1.200 Kindern und 80 Lesungen an 20 Lesestationen begehen der Dresdner Zoo und die Städtischen Bibliotheken Dresden mit dem Projekt „Lesestark!“ am Donnerstag die alljährliche Abschlussveranstaltung für die 1. Klassen. Vor den Kulissen der Tiergehege liest u.a. auch Oberbürgermeisterin Helma Orosz.

Nach Eröffnung einer deutschlandweit einmaligen Spezialstation zur Behandlung von Tic- und Zwangsstörungen im Juni vergangenen Jahres verbessert die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am Uniklinikum Dresden das Therapieangebot für diese Patienten noch weiter.

Der Martin-Luther-Platz wird bis zum 12. Dezember unter Vollsperrung der Straße umgestaltet und grundhaft ausgebaut.

Bis zum Freitag tagen rund 1.500 Beschleunigerexperten aus der ganzen Welt im Dresdner Kongresszentrum erstmals in Deutschland.

Beim Sponsorenlauf für die Neugestaltung des Schulhofes der 30. Grundschule legten 120 Läufer zwischen einem und 58 Jahren 930 Runden um das Schulgebäude an der Hechtstraße zurück und sammelten dabei 2.800 Euro.

Auf die Ausschreibung der „Käseglocke“ am Postplatz hatten sich elf Interessenten mit ihren Projekten beworben, u.a. auch die jetzigen Café-Betreiber. Der Finanzausschuss will am 30. Juni über die Vergabe entscheiden.

## Reisetag am Dresdner Airport



**Dresdens größtes Reisebüro öffnet am Sonntag wieder am Flughafen.**

Foto: Weimer

Strandurlaub oder Städtereise – der Flugplan des Flughafens Dresden International bietet viele Möglichkeiten, die Welt von Dresden aus zu entdecken. Wer einen Flug oder eine Flugreise für den Sommer, Herbst oder Winter sucht, wird beim Großen Reisetag im Flughafen-Terminal fündig. Rund 20 Reisebüros – Dresdens größter Reisemarkt – bieten am kommenden Sonntag von 10 bis 18 Uhr umfassende Beratung und attraktive Angebote.

Damit die Erwachsenen die Reiseangebote in Ruhe vergleichen können, werden die Kinder mit Spiel und Spaß unterhalten. Das Parken ist zum Reisetag im terminalnahen Parkhaus maximal zwei Stunden kostenlos.

Auf dem Dresdner Sommerflugplan (gültig bis 25. Oktober) stehen tägliche Direktflüge zu Urlaubszielen am Mittelmeer, At-

lantik, Roten oder Schwarzen Meer: Ägypten (Hurghada), Bulgarien (Burgas, Vama), Griechenland (Korfu, Kos, Kreta, Rhodos), Italien (Lamezia Terme), Spanien (Barcelona, Fuerteventura, Gran Canaria, Mallorca, Teneriffa), Türkei (Antalya) und Tunesien (Djerba, Enfidha). Dazu gibt es Direktflüge nach Ungarn (Debrecen, Sarmellek/Balaton). Wer eine Städtereise bevorzugt, gelangt in der Sommersaison ab Dresden nonstop nach Amsterdam (neu ab 1.9. mit Etihad Regional), Barcelona (mit Vueling), Basel (Easyjet), Krasnodar (UTair), London (CityJet), Moskau (Aeroflot, UTair), Palma de Mallorca (Air Berlin) und Zürich (InterSky und ab 1.9. auch mit Etihad Regional).

Innerdeutsch geht's nonstop nach Frankfurt, München, Köln/Bonn, Stuttgart und Düsseldorf.

**Jeden Dienstag ab 18 Uhr**

*Schwenke's*  
COCKTAIL & COFFEE LOUNGE

QR Code

Cocktails & Longdrinks  
zu entspannten  
Preisen

**PULLMAN DRESDEN NEWA, PRAGER STRASSE**  
**WWW.FACEBOOK.COM/PULLMANDRESDEN**

## Gin House im Hotel Suitess

**Dresden Gin House**  
1820  
Smoker's Lounge & Event Room

Das erste Gin House mit Smoker's Lounge und Event Room in Dresden direkt an der Frauenkirche.

**Täglich geöffnet ab 17.00 Uhr**

Genießen Sie in feinem englischen Flair Gin, Zigarren und Teespezialitäten.

An der Frauenkirche 13/Eingang Rampische Str.

Mindestens 37,5 Volumenprozent und Wacholder: das sind die Indizien, dass man einen Gin im Glas hat. So einfach, wie es klingt, ist die Herstellung von Gin natürlich nicht. Drei Methoden und ca. 120 unterschiedlichen Komponenten kreieren aus dem ursprünglich als Medizin angewendeten Wacholderschnaps hochprozentigen Genuss.

Im Gin House schmecken Sie die Spielarten dieser Spirituose, die der britische Geheimagent James Bond in seinem Martini zu schätzen wusste. Im Auftrag ihrer Majestät wähnt man sich auch, wenn man im nostalgischen Ambiente des Gin Houses Platz nimmt. Durch die direkte Lage an der Dresdner Frauenkirche wird dieser besondere Genussort noch mehr geadelt.

Hotelchef Christfried Drescher hat gehandelt und mit dem „Dresden Gin House 1820“ am Neumarkt eine außergewöhnliche Location geschaffen. Der Name ist Programm, denn den Wacholderschnaps gibt es hier in den unterschiedlichsten Varianten.

Im Gin House erhält man Typisches und Individuelles: neben dem reichhaltigen Sortiment gängiger Gin-Sorten entstehen auch eigene Geschmacksrichtungen. Selbstverständlich findet man an unserer Bar auch andere Spirituosen nebst Wein und Sekt.

Für Gästegruppen bis zu 14 Personen und im Rahmen Ihres Events unterstreichen wir den Charme des Gin Houses mit besonderen Angeboten: Gin-Verkostungen oder Gin-Schulungen.

## Canaletto und Königstein

In ihrer aktuellen Sonderausstellung zeigt die Festung Königstein zwei großformatige Veduten Bernardo Bellottos, genannt Canaletto. Für die Schau kamen sie erstmals aus England zurück nach Deutschland. Dies nimmt der Verein „Der Retter der Stadt Pima – Theophilus Jacobäer“, der für die Inszenierung der Canaletto-Gemälde von Pimas Altstadt und der Festung Sonnenstein bekannt ist, zum Anlass, auch das Königsteiner Bild „Magdalenenburg, Brunnenhaus und Johannisssaal auf der Festung Königstein“ nachzustellen.



**Das nachgestellt Canaletto-Bild am Pirnaer Marktplatz.**

Foto: Thiel

Nach Pirmas Marktplatz und der Festung Sonnenstein stellt der Verein „Der Retter der Stadt Pima – Theophilus Jacobäer“ am 28. Juni erstmals eine historische Canaletto-Ansicht auf der Festung Königstein nach.

## Gesichter der Woche



**Peter Holmgren**, gebürtiger Schwede mit deutschem Pass hat einen Jahresvertrag als Torhüter bei den Dresdner Eislöwen bekommen. Der 27-Jährige absolvierte seine spielerische Ausbildung in seiner schwedischen Heimat. Anschließend wechselte Holmgren nach Dänemark, wo er in der Saison 2006/2007 mit Herning die Dänische Meisterschaft feiern konnte. Nach Stationen in München und Landsberg hütete Holmgren ab der Saison 2010/2011 drei Jahre lang das Tor der Hannover Indians. Als der Traditionsclub den Weg in die Insolvenz antreten musste, wechselte der Goalie zu den Eispiraten Crimmitschau. Die Zeit in Westsachsen stand für Holmgren jedoch unter keinem guten Stern: Nach einer Gehirnerschütterung fiel der gebürtige Göteborger mit einer Adduktorenverletzung aus. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung in Dresden. Ich war schon oft in der Stadt“, sagt Peter Holmgren, der beim Wechsel nach Dresden von seiner Freundin begleitet wird.



**Stefan Heyne** hat vergangenen Freitag in der Städtischen Galerie im Landhaus seine Ausstellung „Naked Light. Die Belichtung des Unendlichen“ eröffnet. Bis zum 14. September sind 30 Werke, darunter 15 gänzlich neue Fotografien zu sehen. Der 48-jährige Bildende Künstler und Bühnenbildner stellt mit seinen Arbeiten Fotografie als objektives Abbild von Wirklichkeit in Frage. Seine Fotografien werfen Fragen nach dem Verhältnis von Optik und Rezeptionspsychologie, dem Erlernen von Lesbarkeit, dem Verhältnis zwischen Malerei und Fotografie – kurz: nach der Wahrnehmung des Bildes auf. Er setzt Unschärfe als Gestaltungsmittel ein und hinterfragt damit die Objekte seiner Bildproduktion. So wird die klassische Trennung der Raumparameter in Vorder- und Hintergrund aufgehoben, dem Betrachter die gewohnten Wahrnehmungsmechanismen entzogen. Er fotografiert vornehmlich Landschaften, Alltagsgegenstände sowie Innenräume.

## Termin der Woche

Vom Donnerstag bis Sonntag findet in Dresden das „2. Internationale Salsa-Turnier“ mit Startänzern aus aller Welt statt. Salsa ist nicht nur ein Tanz.

Am Donnerstag wird das Festival mit einer Pre-Party im BALLAMOR eröffnet. Ab 21 Uhr ist Einlass, der Eintritt beträgt fünf Euro. Am Freitag kann man ab 22 Uhr im Ballhaus Watzke verschiedene Salsashows genießen und danach selber das Tanzbein schwingen. Ab 20:30 Uhr beginnt der Einlass, der Eintritt für den Abend beträgt 15 Euro. Wer nach 4 Uhr noch nicht genug hat, ist zur Afterwork-Party im BALLAMOR eingeladen. Am Samstag hat man von 11 Uhr bis 19 Uhr die Chance, im Ballhaus Watzke in fünf unterschiedlichen Räumen an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Ab 21 Uhr wird wieder zum Galaabend und später zur Afterworkparty eingeladen. Nachdem am Sonntag tagsüber ebenfalls Workshops besucht werden können, findet abends abschließend die Salsa-Open-Air-Party im Seehaus im Ostrapark statt. Vor jeder Gala wird extra ein Workshop für Anfänger angeboten, bei dem die Grundsätze des Salsa sowie einige Figuren erlernt werden können.

[www.salsafestival-dresden.de](http://www.salsafestival-dresden.de)

## Zum Haare raufen...



... dass der Traum vom Welterbe vorerst geplatzt sein soll.

Die Kultusministerkonferenz der Bundesländer hat die Unesco-Bewerbung für Hellerau nicht auf die so genannte Tentativliste gesetzt. Dafür soll Schloss Hartenfels in Torgau den begehrten Platz einnehmen. Die Dresdner Bewerbung mit dem Titel „Laboratorium einer neuen Menschheit“ würde nicht den strengen Unesco-Kriterien unterliegen, heißt es in der Begründung. Ich denke aber, dass die Aberkennung des Welterbetitels für das Dresdner Elbtal mit dem Bau der Waldschlösschenbrücke Einfluss auf die Entscheidung hatte. Das aber ist in meinen Augen nachtragend und hat mit objektiver Beurteilung nichts zu tun. Sachsen Kunstministerin Sabine von Schorlemer hat die Entscheidung bedauert, was aber dem „Schatz“ Hellerau nicht viel nützt. Erst in zwei Jahren kann wieder gehofft werden.

## Unser Wochenblick

5.000 Zuschauer sahen am Samstag auf der Galopprennbahn in Seidnitz den „fliegende Holländer“ Jocky Adrie de Vries, der beide Hauptrennen gewann. Mit rund 118.000 Euro Wettumsatz dürften der Rennverein wohl zufrieden sein.

Zufrieden sind auch die 330 Veranstalter der Bunten Republik Neustadt, denn es kamen 100.000 Gäste und die Polizei lobte sie, denn neben nur 50 kleineren Straftaten kam es zu keinen Randalen. Das war die BRN-Bilanz schon viel schlechter.

Freude gab es auch über die Nachricht, dass die USA-Heuschrecke „Foretress“ 27,6 Pro-

zent der Gagfah-Aktien auf den Markt geworfen hat. Da war sogar Mathias Wagner vom Mieterverein zufrieden. Die Gagfah kann jetzt zielgerichteter agieren und ihren Plan, noch in diesem Jahr 42 Millionen Euro in ihre 40.000 früheren Woba-Wohnungen zu stecken. Linken-Chef André Schollbach blickt allerdings süßsauer in die Szene, denn sein Ziel, eine neue städtische Woba aufzubauen, rückte damit in die Ferne.

Dann ließ die CDU-Fraktion noch verlauten, ihre Fraktionspitze umzukrempeln und zu verjüngen. Der 45-jährige Lehrer Jan Donhauser ist als Chef im Gespräch.

## Neue Gesundheitsgefahr

„Die Pflanze ist gefährlich und deshalb muss sie überall vernichtet werden“, sagte Gesundheitsministerin Christine Clauß. „Die Pollen der Pflanze sind besonders stark allergieauslösend und verursachen z.B. Fließschnupfen, Bindehautentzündung und Asthma.“ Sie meint die Beifußambrosie.

Deshalb sei es wichtig, die Ausbreitung der Pflanze zu verhindern bzw. deren Wachstum einzuschränken. Die Pflanze soll mit Handschuhen samt Wurzeln aus dem Boden gerissen, in eine Plastiktüte gepackt und im Restmüll entsorgt werden, betonte die Gesundheitsministerin.

Das sächsische Gesundheitsministerium hat dazu ein Falblatt „Gesundheitsgefahr durch die

Beifußambrosie“ herausgegeben. Es wird zum Beispiel über Ärzte, Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Naturschutzverbände, Kleingartensvereine und Jugendherbergen sachsenweit verteilt. Darin werden die Gesundheitsgefahren, die von der Pflanze ausgehen, dargestellt. Außerdem zeigen Fotos, wie die Pflanze genau aussieht und wie jeder-mann sie gefahrlos entsorgen kann.

Das Falblatt weist zudem auf einen Erfassungsbogen hin, wo Fundorte der Pflanze, z.B. an Wegrändern, Feldern und Wiesen. Gesundheitsministerin Clauß ruff jeden Bürger zur Mithilfe auf: „Achten Sie überall auf das Auftreten von Ambrosia.

[www.gesunde.sachsen.de/Ambrosia.html](http://www.gesunde.sachsen.de/Ambrosia.html)

# Feierndes, Rettendes, Vergebendes und Lernendes



Rund 120 Gäste waren der Einladung von Samer Mohamad zum Sommerfest in seinem Anwesen auf dem Weißen Hirsch gefolgt.

**Wenn Sie auf das Foto klicken, sehen Sie in einem kurzen Video die Begrüßung des Gastgebers.**

Es ist eine schöne Tradition, dass Unternehmen und Institutionen am Jahresanfang zum Empfang einladen. Diese hatte auch Samer Mohamad, Gesellschafter und Geschäftsführer der SMC Deutsche Generalbau GmbH aus Dresden gepflegt. In diesem Jahr machte er allerdings ein Sommerfest im prächtigen Gartengelände seiner Villa auf dem Weißen Hirsch daraus. Rund 120 Gäste erlebten einen Super-Abend bei Musik und Gesprächen am Pool.



Die Kaitzer Feuerwehr hat einen Notfallzug und Geräte in Bereitschaft, um im Notfall Kunstgüter zu bergen.

**Foto: SachsenGAST**

Der Schutz des unschätzbaren Kulturgutes vor Schadensereignissen ist in Dresden eine ganz besondere Aufgabe. Die Erfahrungen aus den Hochwasserereignissen haben dies eindringlich unterstrichen. Die Kultureinrichtungen der Stadt haben für diese wichtige Aufgabe einen „Notfallverbund“ gegründet. Die technischen Mittel zur Sicherung des Kulturgutes, die durch Kräfte der Feuerwehr auf Grundlage von Plänen zum Einsatz gebracht werden, lagern beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.



Der denkmalgeschützte Pavillon am Postplatz heißt im Volksmund „Käseglocke“.

**Foto: SachsenGAST**

„Käseglocke“ ist der umgangssprachliche Name eines 1927/28 auf dem Postplatz als Wartehalle errichteten Gebäudes, das mit Unterbrechungen von 1994 bis 2013 als Servicepunkt der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) diente. Der pavillonartige Bau steht unter Denkmalschutz. Die Kaffee-Experten Karsten Lehmann und Stefan Meyer-Götz machten ihn zu einem beliebten Treffpunkt. Ihr Vertrag mit den DVB läuft allerdings Ende Juni aus. Die Stadt hat deshalb den Pavillon ausgeschrieben, und elf Bewerber haben sich gemeldet, die mindestens die geforderte Monatsmiete von 700 Euro für die 42 Quadratmeter Fläche geboten haben. Das höchste Angebot liegt bei 3.333,33 Euro im Monat. Die jetzigen Betreiber haben eine Miete von 1.200 Euro angeboten. Jetzt streiten sich im Finanzausschuss die Kommunalpolitiker, ob sie nur auf das Geld oder besser doch auf das schlüssige Konzept schauen sollen. Eine endgültige Entscheidung sollte laut Zeitplan bereits gefallen sein, wurde aber im Ausschuss auf den 30. Juni verschoben.



Das Gymnasium Bürgerwiese soll am 12. September eröffnet werden.

**Foto: SachsenGAST**

Das Bauvorhaben Gymnasium Bürgerwiese befindet sich im Endspurt. Die letzten Bauarbeiten laufen, damit in acht Wochen die Schule umziehen und der Probebetrieb beginnen kann. Am 12. September findet die feierliche Eröffnung statt. Mit dem Neubau des Gymnasiums Bürgerwiese und unter Einbeziehung des Schulgebäudes Gret-Palucca-Straße 1 entsteht im innerstädtischen Bereich ein sechszügiger Gymnasialstandort, der die Bildungslandschaft bereichert und nachhaltig dem Bedarf entspricht. Die Baumaßnahme umfasst neben dem Schulgebäude eine Drei-Feld-Sporthalle und die Neugestaltung der Sport- und Pausenfreiflächen. Im viergeschossigen Gebäude befinden sich im Erdgeschoss die Aula, der Mehrzweckraum, die Mensa und die Bibliothek. Alle Fachkabinette gliedern sich im mittleren Gebäudeteil und die Klassen- und Kursräume in den Gebäudeflügeln an. Der Verwaltungsbereich befindet sich zentral oberhalb des Haupteinganges. Einige Bauleistungen sind fertiggestellt und Ausbauarbeiten noch im vollen Gange.

## Im Konsum kaufen kluge Kunden



Gunther Seifert (Vorstandsvorsitzender) und Roger Ulke (Vorstand) präsentieren den Jahresabschluss 2013.

**Foto: SachsenGAST**

„Wir wollen wieder nach vorn“, sagte der Vorstandsvorsitzende der KONSUM DRESDEN eG bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2013. Dabei meinte er nicht nur, dass der Umsatz je Markt seit 2011 von 2,8 auf 3,0 Millionen Euro gestiegen ist, sondern dass auch der Hochwasserverlust in der Salzburger Straße wieder behoben ist. Die Generalsanierungen der Märkte Münchner und Löwenhainer Straße zeigen auch den

Aufwärtstrend der Investitionen. Nach vorne blickend verriet Seifert, dass der KONSUM ab Oktober auch wieder auf 1.500 Quadratmetern in der Centrum Galerie vertreten ist. Das wäre einer der besten Standorte in der Stadt. Der KONSUM betreibt 34 Märkte mit 813 Beschäftigten. 23.282 Mitglieder halten 62.132 Genossenschaftsanteile. Es werden 0,5 Prozent Rückvergütung und 2 Prozent Dividende (ab 5 Anteilen) ausgeschüttet.

## Die Woche in Dresden

**Heute:** Erik Lehmann & Philipp Schaller „geben ihr Bestes“ um 19.30 Uhr in der Herkuleskeule.  
**Donnerstag:** Der Stadtrat beginnt um 16 Uhr seine Sitzung, u.a. mit der 5. Einwohnerfragestunde.  
**Freitag:** Um 22 Uhr findet in der Frauenkirche ein Orgelkonzert bei Kerzenschein unter dem Motto „Erinnern“ statt.  
**Samstag:** Der Elbepark bietet um 10 Uhr im Rahmen des bundesweit erfolgreiche Schulprojekt „skate@school“ einen kostenfreien Kurs für Inline Skating und

Skateboard für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren an.  
**Sonntag:** Im Kunsthaus Rähnitzgasse 8 beginnt um 16:30 Uhr die Feier zum 5. Jubiläum des Schüler-Kunstprojekts „White Cube / Black Box“.  
**Montag:** Der Wirtschaftsrat der CDU, Landesverband Sachsen, veranstaltet um 20 Uhr im Sweets-Hotel einen Workshop zum Thema „Tourismus in Dresden“.  
**Dienstag:** In der Saloppe beginnt um 19 Uhr der beliebte „Nachtgarten“.

## DRESDENEINS bei der Gräfin Cosel

Diese Frau gehört zu den berühmtesten Personen der sächsischen Geschichte: Anna Constantia Reichsgräfin von Cosel. Bekannt als kluge Mätresse August des Starken - und als barockes Rapunzel. 49 Jahre verbrachte Gräfin Cosel als Gefangene auf Burg Stolpen. Eine Freilassung blieb auch nach dem Tod von König August aus.

Im hohen Alter von 85 Jahren verstarb sie auf Burg Stolpen und liegt hier auch begraben. Ihre Wohnräume im Johannisturm sind noch erhalten. Sie stehen für ei-



Wenn Sie auf das Foto klicken, besuchen Sie die Gräfin Cosel mit dem regionalen TV-Sender DRESDENEINS.

nen Besuch offen und lassen Geschichte, Mythos und Wahrheit lebendig werden.

## Fehler können glücklich machen

Fehler können glücklich machen! Was zunächst unglaublich klingt, ist ein Ergebnis der aktuellen Happiness-Studie „Die Megatrends der Gesellschaft und ihr Potenzial für Lebensfreude“. Elf namhafte Experten – unter ihnen Happiness-Forscher Prof. Ruut Veenhoven, Arzt und Autor Dr. Eckart von Hirschhausen sowie die Soziologin Prof. Hilke Brockmann – haben im Auftrag des Coca-Cola Happiness Instituts die markanten Wandlungen unserer Gesellschaft analysiert.

Die Experten haben dabei einen neuen Megatrend ausgemacht: die Vielfalt an Optionen. Gemeint ist damit, dass wir heute so viele Freiheiten haben, wie keine Generation vor uns. Wir können als Single durchs Leben gehen oder uns regelmäßig mit unserer gefühlten Familie treffen, ein Sabbatical nehmen oder am nächsten Karriereschritt bauen. Der Megatrend ermöglicht uns ein Leben nach unseren eigenen, ganz persönlichen Vorstellungen. Das macht nicht nur kurzfristig

froh, sondern steigert die Lebensfreude dauerhaft.

Die Möglichkeiten nutzen – das kann nur, wer das Scheitern in Kauf nimmt. Was das mit Fehler machen zu tun hat? Sehr viel. Denn den Megatrend können wir nur dann optimal für unsere Lebensfreude nutzen, wenn wir uns etwas trauen – auch auf die Gefahr hin, zu scheitern. Da Karrieren und Lebenswege nicht mehr gradlinig sind, braucht es heute trial and error, um sein persönliches Glück zu finden. Und eine höhere Fehlertoleranz: Dazu gehören Menschen, die Irrtümer und Misserfolge akzeptieren, ja sie sogar als wertvoll anerkennen. Schließlich können wir alle aus unseren Fehlern lernen und daran persönlich wachsen – über bestehende Normen und Praxen hinaus.

Wer seine Prioritäten kennt und zugleich Offenheit beweist, ist im Gleichgewicht. Und mit jedem selbstverwirklichten Leben kommt ein Stück mehr Happiness in die Welt.

## Mr. Dresden macht Furore

Eine Flut von E-Mail erreichte uns nach der letzten Ausgabe, in der wir unseren Botschafter „Mr. Dresden“, alias Rolf Leube, vorgestellt hatten. Dresdner, die ihn kennen, beglückwünschten uns zu dieser Kooperation und machten darauf aufmerksam, dass er auch mit der Oltimerausfahrt „Dresdner Elbflorenz Classic“ internationale Werbung für unsere Stadt macht.

Am meisten haben wir uns aber über eine E-Mail aus Südkorea gefreut. Seo-yeon Jang will noch in diesem Jahr nach Dresden kommen und unbedingt den „Mr. Dresden“ kennen lernen.

Mag. Alois Moosbach aus Wien meint, wenn Immobilien in Dresden so günstig seien, dann müsse man doch unbedingt zugreifen. Er kennt bisher nur München und sagt: „Deutschland no.“

## Mädelsabend ab 26. Juni

Nachrichtensprecherin Meghan Miles (Elizabeth Banks), die bei einem kleinen Lokal-Sender in Los Angeles arbeitet, hat die Chance auf einen Job bei einem großen landesweiten Kanal. Als sie die Stelle aber nicht bekommt und auch noch ihr Freund Schluss macht, geht sie mit ihren Freundinnen heftig einen draufmachen. Nach einem One-Night-Stand und reichlich Alkohol erfährt sie am folgenden Morgen, dass sie doch wieder im Rennen um den Job ist.

Das Problem: Sie befindet sich ohne ihr Auto, ohne Telefon und ohne Geld in einer nicht gerade vertrauenerweckenden Gegend und in wenigen Stunden soll sie am anderen Ende der Stadt zum Vorstellungsgespräch erscheinen. Nachdem ein Taxifahrer sich



Wenn Sie auf das Foto klicken, öffnet sich für Sie ein Trailer zu diesem Film.

weigert, sie mitzunehmen, versagen ihr sogar zwei Polizisten die Hilfe und verwarnen sie wegen vermeintlicher Prostitution. Und das ist nur der Anfang einer wahren Odyssee..

## Siebenfache Ideen-Werkstatt

- 1) Wie ein Low-Budget-Magazin entsteht.
- 2) Wie Redaktionskonferenzen effektiver werden.
- 3) Wie lokale Daten intelligent verknüpft werden.
- 4) Wie gutes Storytelling funktioniert.

- 5) Wie Interviews besser werden.
- 6) Wie Journalisten der Neustart gelingt.
- 7) Wie Ethik praktisch wird.

Mehr zu allen Ideen:

<http://bit.ly/1vzZlnI>

## Unsere Bücherecke

„Sternschance“, Roman, Ildikó von Kürthy, 17,95 Euro, Wunderlich Verlag, ISBN 978-3-8052-5055-9.

[www.rororo.de](http://www.rororo.de)

Bis eben war ich noch wohlhabend, verheiratet und gut frisiert. Und jetzt? Mein Leben ist nicht mehr wiederzuerkennen.

Zurück auf Los. Neuanfang mit dreiundvierzig. Nichts, was ich mir schon immer erträumt habe. Mein Mann will die Scheidung, meinen Liebhaber möchte ich behalten, und meinen Friseur kann ich mir nicht mehr leisten.

In diesem Moment sitze ich in einem sehr preiswerten Motel mit Raufasertapete und schlechter Aussicht und frage mich: War mein Betrug wirklich unverzeihlich? Was will ich retten – meine Ehe, meine Affäre oder mich? Brauche ich Hummer und eine professionelle Fußpflege zu meinem Glück? Und: Wer könnte ich werden, jetzt, wo ich niemand mehr bin?

Ildikó von Kürthy ist Journalistin und Kolumnistin bei der „Brigitte“.



Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen im Hamburg. Ihre Romane wurden mehr als sechs Millionen Mal gekauft und in 21 Sprachen übersetzt. Zuletzt schrieb sie mit „Unter dem Herzen“ ihr erstes Sachbuch, das auf Platz 1 der Bestsellerliste landete.

## Augen der Geheimdienste

„Parallel Lives – das 20. Jahrhundert durch die Augen der Geheimdienste gesehen“ ist ein groß angelegtes Projekt des Internationalen Theaterfestivals Divadelná Nitra in der Slowakei. Sechs Künstlerteams aus Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Rumänien und Deutschland haben Theaterstücke, Performances und eine Oper auf der Grundlage von Akten und Dokumenten entwickelt, die sie in den Archiven der ehemaligen kommunistischen Geheimdienste ihrer jeweiligen Länder recherchiert haben.

Mit unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen bringen sie Lebensgeschichten von Menschen auf die Bühne, die entweder in der Rolle des Opfers oder in der des Täters mit den Aktivitäten des Geheimdienstes verbunden waren.

Vom 19. bis 22. Juni sind die Inszenierungen des Parallel Lives Festivals am Staatsschauspiel Dresden zu sehen. Das Rahmenprogramm mit Publikumsgesprächen mit den beteiligten Künstlern, einer Buchpräsentation, Podiumsgesprächen mit Historikern, Netzaktivisten und auch Autoren schlägt den Bogen in die Gegen-



**Vom 19. bis 22. Juni findet im Kleinen Haus das Festival „Parallel Lives – das 20. Jahrhundert durch die Augen der Geheimdienste gesehen“ statt.**

wart: Wie hat sich die Macht der Geheimdienste in den letzten Jahren verändert? Welchen Einfluss haben sie? Wie sieht es mit der Freiheit des Einzelnen im digitalen Zeitalter aus? Wie viel Überwachung seiner digitalen Kommunikation verträgt der Mensch? Wie schützen wir unsere Persönlichkeitsrechte?

Alle fremdsprachigen Produktionen werden mit deutschen Übertiteln gezeigt. Das Stück der Dresdner Bürgerbühne „Meine Akte und ich“, die Recherche über die Staatssicherheit (Freitag, 18 Uhr) bekommt englische Übertitel.

Der Einheitspreis bei allen Vorstellungen beträgt 10,00 •Euro/ 6,50 Euro ermäßigt.

<http://bit.ly/1nhzfkf>

## Kultur in einem Satz

**Der Chor „Friedrich Wolf“ Dresden e. V.** führt am Samstag, 18 Uhr, sein Sommerkonzert im Landhaus durch und begrüßt als Gast den Frauenchor „Novitas“ aus Saulheim.

**Zum Radeberger Bierstadtfest** (20. bis 22. Juni) spielen am Sonntag, 18:30 Uhr „The Firebirds“.

**Den neu gestifteten International Tiberius Award**, von den Staatlichen Kunstsammlungen und dem Forum Tiberius gestiftet, erhelet der südafrikanische Künstler Kemang Wa Leuhlere.

**Die 24. Auflage des Elbhauptfestes** findet vom 27. bis 29. Juni unter dem Motto „Von Niederwach bis Hosrelosch - Dem Pillwitz auf der Spur“ statt.

**Die Stiftung Kunst & Musik für Dresden** will Kultur in der Stadt mit 60.000 Euro fördern.

**Unter dem Titel „Junge Klassik - Stars der neuen Generation“** ist Samstag, 20 Uhr, der 24-jährige Pianist Alexander Krichel in der Frauenkirche zu erleben.

**Eine Biografie von Otto Dix** ist erschiehen.

## Kunstverein im neuen Domizil



**Historischer und Neubau harmonisch vereint. Links der Schützenhof und rechts der Konzertsaal der Musikhochschule. In beiden spielt Kunst die Hauptrolle.**

Fotos (2): SachsenGAST

Der Neue Sächsische Kunstverein e. V. unternahm vergangene Woche die „Raumergreifung“ der neuen Geschäftsräume im Umweltzentrums Dresden auf der Schützengasse 16-18. Der Neue Sächsische Kunstverein wurde 1990 gegründet. Im Vorläufer von 1828, dem Sächsischen Verein zur Beförderung der bildenden Kunst, war Johann Wolfgang von Goethe Ehrenmitglied.



**Jan Heinke spielte zur Eröffnung „sein“ Instrument.**

**HOCHKULTUR FÜR EINSTEIGER**  
oder Bildung macht sexy

Ein literarisches Kabarett mit Texten von Lene Voigt und Konrad Domann.

Konrad DOMANN Lene VOIGT

Erklimmen Sie mit Konrad Domann die höchsten Gipfel der „Klassischen Literatur“ und tauchen Sie mit ihm in die tiefsten Tiefen des sächsischen Gemüts hinab. Musikalisch begleitet wird der Künstler alternierend durch die Cellisten Juliane Gilbert und Christoph Uschner.

### IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: [redaktion@dresden-report.de](mailto:redaktion@dresden-report.de)

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: [verlag@sachsengast.com](mailto:verlag@sachsengast.com)